

# Gemeindebrief



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Erding  
mit Berglern, Bockhorn, Buch am Buchrain, Eitting, Forstern, Fraunberg  
Moosinning, Neuching, Oberding, Pastetten, Walpertskirchen, Wörth

## TÜREN



September – Dezember 2021

Rosel Eckstein /pixelio.de

Altes abschließen – für Neues öffnen

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Besinnung	3
Vorstellung der neuen Pfarrerin Dorothea Zwölfer	4
Die Pforten der Schule hinter sich und Neues im Blick: Zwei Abschluss-Schülerinnen schauen nach vorne	5
Türen zu – Fenster auf	7
Konfirmation 17.07.2021	9
Konfirmation 24.07.2021	10
Gruppen und Kreise	12
Gottesdienste	14
Aus dem Leben an einer Erdinger Grundschule	16
Kasualien	17
Endlich kann man wieder Reiß ab, wo Schloss und Riegel für!	18
Sehseite	19
Weltladen in neuen Räumen: Fairer Handel für mehr Gerechtigkeit	21
Kindergeschichte	22
Impressionen vom Dekanatsgottesdienst	24
Wichtiges in Kürze	26
	27

## Liebe Leserin, lieber Leser,

wir haben für diese Gemeindebriefausgabe das Thema „Türen“ gewählt. Sie können ein Bild für Abgeschlossenes sein, aber auch die Eröffnung neuer Wege und Möglichkeiten symbolisieren. Beide Aspekte kommen in den Textbeiträgen zu Wort. Für unsere zukünftige Pfarrerin Dorothea Zwölfer öffnen sich die Türen unserer Gemeinde. Zwei Abschluss-Schülerinnen blicken auf ihre zukünftigen Wege. Unser Blick geht auch über unseren Tellerrand nach Brasilien. Eine Grundschulrektorin berichtet vom nicht immer einfachen Wechsel zwischen Öffnen und Schließen. Von unserer Freude am wiedergewonnenen Leben in der Öffentlichkeit können Sie etwas lesen und von der Wiedereröffnung unseres sanierten Gemeindehauses in Klettham in neuem Glanz.

Einen guten Start in den Herbst wünscht Ihnen

*Ihr Gemeindebriefteam*

IBAN: DE96700519950000028480  
BIC: BYLADEM1ERD  
Sparkasse Erding – Dorfen

Dem Gemeindebrief liegt ein Flyer für die Herbstsammlung der Diakonie bei. Bitte verwenden Sie für Ihre Überweisung den im Flyer enthaltenen Überweisungsträger.

## Besinnung

„Herr, es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.

Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,  
und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten, voll zu sein;

gib ihnen noch zwei südlichere Tage,  
dränge sie zur Vollendung hin, und jage  
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.

Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,

wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben

und wird in den Alleen hin und her unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.“

Die meisten von uns kennen es und mussten es vielleicht auch auswendig lernen. Das Gedicht „Herbsttag“ von Rainer Maria Rilke. Mir gefällt schon immer besonders die zweite Strophe mit der Bitte an Gott für den ein oder anderen warmen Herbsttag für die Früchte, aber auch für uns, um nochmal Sonne zu tanken.

Ja er steht vor der Tür: der Herbst. Mit seinen länger werdenden Tagen, dem windigen Wetter und den bunten Blättern. Das Leben verlagert sich wieder mehr nach drinnen.

In den Herbstmonaten blicken viele Menschen zurück auf das, was in diesem Jahr schon gelaufen ist. Was gut und was weniger positiv war.

Wahrscheinlich leider doch so manches. Und viele echte Türen blieben uns in der ersten Jahreshälfte oft noch verschlossen. Etliches konnte gar nicht stattfinden oder etwas anders bzw. im kleineren Kreis als gewünscht, z.B. unsere Konfirmationen im Juli. Manches wurde noch einmal verschoben.

Einige „Türen“ haben sich aber auch neu aufgetan: Neue Formen, um mit anderen in Kontakt zu sein, neue Hobbys und Beschäftigungen, Erkenntnisse darüber, wer oder was einem wirklich wichtig ist.

Und oft war vieles dann - auch wenn es kurz vorher nicht danach ausgesehen hat - doch wieder möglich, wie gemeinsame Treffen oder Feiern.

Was der Herbst dieses Jahr bringt, ob mehr offene oder wieder geschlossene Türen, werden wir sehen müssen.

Das Erntedankfest am 3. Oktober ist wieder einmal eine gute Gelegenheit, in unseren Gottesdiensten Gott zu loben für seine wunderbare Schöpfung und besondere Herbsttage.

Aber auch, um dankbar zu sein, für die Fülle an Erntegaben und die täglichen Geschenke und offenen Türen, die uns das Leben und die uns Gott bereitet.



*Ihre Vikarin  
Katrin Wilhelm*

# Neu in Erding: Pfarrerin Dorothea Zwölfer

Liebe Gemeinde,



Seit dem 22. Juni ist es klar: Zum 1. November 2021 komme ich zu Ihnen als Pfarrerin auf die 3. Pfarrstelle Erding Erlöserkirche. Am 14. November wird der Einführungsgottesdienst sein.

Zu meiner Person: In Fürstenfeldbruck kam ich zur Welt, in Freising habe ich am Camerloher-Gymnasium Abitur gemacht. Seit 35 Jahren bin ich mit meiner Frau Claudia Zwölfer verheiratet. Damals hatte ich einen männlichen Vornamen und Personenstand und kannte den Begriff „Transsexualität“ nicht. Nach langen inneren Findungsprozessen wurde mir 2011 endgültig klar, was mit mir los ist: Ich habe ein weiblich geprägtes neuronal verankertes Wissen von meinem Geschlecht, das nicht zu meinem männlichen Körper passt – ich brauche eine Geschlechtsangleichung. Nachdem ich mich meiner Frau gegenüber „offenbart“ hatte, entschied sie sich nach einigen Monaten zu meiner großen Freude, weiter mit mir verheiratet zu bleiben. Das ist seit einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Transsexuellenrecht seit 2008 auch rechtlich möglich (also schon einige Zeit vor dem Gesetz über die „Ehe für alle“).

Ich will das Thema hier nicht weiter vertiefen. Wer sich dafür (und unsere

Biografie) näher interessiert, dem sei das Buch von Kathrin Werner „Liebesglück“ empfohlen. Darin haben wir viel erzählt (S. 152ff). Auch auf unserer Internetseite [www.w5z.de](http://www.w5z.de) und im Blog [www.wo4y.de](http://www.wo4y.de) findet man mehr zu uns und dem Thema.

Während des Studiums in München ist mir vor allem das Neue Testament, die systematische Theologie und die praktische Theologie wichtig geworden. Ich liebe die Musik und interessiere mich sehr für die Erwachsenenbildung. Einige Zeit hatte ich eine Beauftragung für Sekten- und Weltanschauungsfragen, ebenso für Gemeindeaufbau (Glaubenskurse, Hauskreisarbeit, neue Gottesdienstformen). Ich freue mich schon darauf, mit den Kollegen, dem Kirchenvorstand und den Ehrenamtlichen zusammenzuarbeiten und im Laufe der Zeit viele von Ihnen auch persönlich kennenzulernen. Es gibt sicher auch die eine oder andere Veranstaltung, in der das ausführlicher möglich ist.

Ich grüße Sie mit einer meiner Lieblingsbibelstellen: „Zur Freiheit hat euch Christus befreit!“ (Gal 5,1).

Ihre Dorothea Zwölfer

*Die Amtseinführung von Pfarrerin Zwölfer findet am Sonntag, dem 14. November 2021, um 15.00 Uhr in der Erlöserkirche statt.*

## „Türen“



Vor Jahren zierte das Bild eines mächtigen Barockportals eine Einladung unserer Schule. Das Original befindet sich am Ende eines Ganges, der den sogenannten Klosterbau mit dem Südbau der Mädchenrealschule Heilig Blut ver-

bindet. Es steht offen und man läuft tagtäglich gleichsam achtlos hindurch, ohne es je wahrzunehmen. Dieses Portal hat in der heutigen Zeit seinen Zweck als Eingangstor aber auch als Zeichen von Macht und als Abgrenzung verloren, nutzlos ist es zu Dekoration und Erinnerung an vergangenen Glanz geworden.

Eindrucksvoll zeigt sich mir, dass Türen, Pforten, Portale für uns Menschen insbesondere dann von Bedeutung zu sein scheinen, wenn sie geschlossen sind und für uns eine Hürde bedeuten, die überwunden, in diesem Falle durchschritten, werden muss, um einen Weg fortzusetzen.

Leichtfüßig passieren wir sie, wenn uns Vertrautes hinter einer Türe erwartet, das eigene Heim, das Büro oder das Klassenzimmer.

Unbekanntes bedeutet Unsicherheit, ruft Zögern, Bedenken, vielleicht Angst

hervor und wir brauchen Mut, uns der Herausforderung zu stellen und die Türe zu öffnen, um sie zu durchschreiten.

Jeden Tag brauchen wir ein wenig Mut, unseren Weg zu gehen.

Am Ende der Schulzeit sind wir gespannt auf Neues, auf das Leben, das uns erwartet – unsicher, hoffnungsfroh, mutig, stark!

Doch es gibt auch Zeiten im Leben, da uns das Unerwartete, das sich hinter einer solchen Türe verbirgt, bedroht und zu zerstören vermag – die Corona-Pandemie, schreckliche Hochwasserfluten, der Tod.

Türen werden geöffnet und geschlossen, manchmal fallen sie bedrohlich unmittelbar hinter uns ins Schloss. Wir Menschen sind dabei aktiv tätig oder sehen uns als passiv Erleidende.

Als Christen haben wir die Hoffnung, dass wir bei all diesem Tun, Türen öffnend und schließend, aufreißend und zuwerfend, stark und tätig oder schwach und leidend, von Gott begleitet werden.

Im Folgenden haben sich zwei unserer Abschluss-Schülerinnen Gedanken gemacht, welche Türen sich für sie auftun werden, wenn sie die Pforte ihrer Schule hinter sich lassen.

*Ursula Zettl-Bauer  
Realschullehrerin im Kirchendienst  
m.F. an der Mädchenrealschule Heilig  
Blut, ED*



Mein Name ist Jasmin Skalsky und ich bin 16 Jahre alt.

Viele Jahre haben wir uns alle auf den Schulabschluss vorbereitet.

Verschiedene Ideen gingen uns

durch den Kopf, wir haben uns auf z.B. Praktika, Auslandsaufenthalt oder auch auf die Abschlussfahrt gefreut. Abwechslung zum Schulalltag, etwas erleben und neben der Arbeit auch Spaß miteinander haben.

Doch dann kam die Pandemie. Jeden Tag neue Informationen, Kontaktverbot oder auch Schließung der Schulen. Für mich hat es sich angefühlt, wie ein langer endlos dunkler Gang und jeden Schritt, den ich mit viel Fleiß vorwärts gemacht habe, kamen mehr Verbote und die Türen haben sich verschlossen. Praktika abgesagt, Auslandsaufenthalt abgesagt, Ab-

schlussfahrt abgesagt, eine Zeit lang kein Treffen mit Freunden, keine Feiern, keine Konzerte ... aber immer weiter lernen, fleißig sein und bloß die Prüfung nicht aus den Augen verlieren.

Nun sind die letzten Tage in der Schule und ich habe ein weinendes und ein lachendes Auge. Rückblickend wurde uns gerade in der letzten Schulzeit sehr vieles genommen, aber in die Zukunft blickend, gehen doch noch einige Türen auf. Wir können wieder etwas feiern und auch wieder Freunde treffen. Urlaube, mit den ein oder anderen Einschränkungen, erleben und natürlich auch eine Ausbildung beginnen. Obwohl der Weg seit Anfang 2020 lang, dunkel und etwas einsam war, fängt ab September 2021 ein ebenfalls langer, aber neuer und heller Weg mit sehr vielen Veränderungen, Erneuerungen und ganz viel Hoffnung an. Ich freue mich, auf die neue Herausforderung und bin sehr gespannt, ob meine Entscheidungen in die richtige Richtung gehen. Und vor allem bin ich gespannt, was die Zukunft für mich bereithält und was ich aus meinen Möglichkeiten machen werde.

## Wohin geht mein Weg? Wer begleitet mich? Welche Türen schließen sich? Welche neuen Türen öffnen sich?



Erfolg und Vorwärtskommen im Leben hat auch viel mit dem Beschreiten neuer Wege, neuer Räume zu tun. In diesem Zusammenhang gefällt mir die Analogie zu Türen.

„Auf hunderte, ja tausende Türen können wir im Leben treffen. Wir können sie ignorieren oder sie öffnen, um zu schauen, was dahintersteckt.“

Manche dieser Türen sind sichtbar,

manche werden erst unter bestimmten Voraussetzungen und Umständen sichtbar. Um eine öffnen zu können, müssen wir sie erst einmal sehen – logisch! Je mehr wir unseren Horizont erweitern, desto mehr Türen werden sichtbar.

Unseren Horizont erweitern, können wir beispielsweise, indem wir

- ein Buch lesen und daraus neue Erkenntnisse gewinnen,
- uns mit anderen austauschen, neue Menschen kennenlernen, Kontakte knüpfen,
- uns Wissen aneignen, uns weiterbilden.

Um wieder auf das eingangs erwähnte Zitat zurückzukommen:

„Wer jeden Tag durch die gleiche Tür geht, wird nichts Neues kennenlernen

und macht das, was er schon kann, und bleibt das, was er schon ist.“

Das mag für den ein oder anderen durchaus passen.

„Wer sich aber weiterentwickeln und etwas erreichen will, der muss neue Türen öffnen.“

Denn jeder Raum hinter einer Tür birgt eine Erfahrung. Diese kann sich als wertvoller Schatz erweisen und sogar weitere Türen öffnen. Aber es kann auch etwas dahinter sein, das uns nicht wirklich weiterbringt. Wir wissen es einfach nicht vorher, ohne die Tür zu öffnen!

Jedem Öffnen einer neuen Tür geht eine Entscheidung voraus. Wir müssen uns also erst hierfür entscheiden. Und genau hier liegt der Knackpunkt.

*Lilli Weber, Abschlusschülerin*

## Türen zu!

Im März 2020 war unser Terminkalender für die nächsten Monate ziemlich voll. Und dann kam Corona: Abgesagt. Einfach Tür zu, Stille. Bei mir waren da zuerst Erstaunen und dann, ja, dann Erleichterung. Ich merkte, dass ich wie in einem Hamsterrad gelebt hatte, und da hatte nun ein unsichtbares, lebensgefährliches Etwas den Stecker gezogen. Es hatte unseren Alltag von heute auf morgen völlig verändert. Und ich war sogar erst einmal erleichtert, befreit, hatte plötzlich viel unverplante Zeit. In der neu geschenkten Stille nahmen wir die Welt um uns neu wahr.

So wollte ich in meinem Artikel fortfahren – da kam über WhatsApp ein Text aus Brasilien, den ich für viel wichtiger halte, als alles, was ich schreiben wollte. Denn dieses Land leidet noch immer unter der Geißel der Pandemie an einem prekären Gesundheitssystem und unter einer verantwortungslosen Regierung.

So füge ich nun diesen Text an mit dem neuen Titel: Türen zu – Fenster auf! Er beginnt mit einem Satz von Konfuzius, den Menschen zitiert haben, die eine schwerste Covid19 - Erkrankung inklusive Intubation überlebt haben:

„Jeder Mensch hat zwei Leben. Das zweite beginnt, wenn er erkennt, dass er nur eines hat“.

In einem der großen Rundfunksender folgen diese Gedanken: „Ist es tatsächlich so, dass wir durch Tragödien gehen müssen um Dinge anzuerkennen und zu achten, über die seit Jahrtausenden nachgedacht wird? All jene, die das Leben nicht wertschätzen, frage ich: gibt es Süßeres und Einzigartigeres als die Umarmung eines Kindes, den Kuss einer Mutter? Gibt es Erhebenderes als die üppige Natur, wie sie sich in jedem Augenblick verändert und uns ständig betört durch ihre Schönheit und Vollkommenheit? Die Füße ins Wasser hängen lassen, auf einer Parkbank sitzen, um der Symphonie der Vögel zuzuhören und dem Tanz der Baumwipfel zusehen. Oder wieder das besondere Gericht zu genießen, das die Mutter zubereitet? Den Himmel anschauen und diese Unendlichkeit an Sternen – dort alle zusammen, ohne sich zu bedrängen und ohne dass einer versucht, des anderen Licht auszulöschen. Gibt es größeren Segen, als täglich aufzuwachen, Arbeit zu haben, Nützliches zu tun und auch etwas, das Freude macht? Gibt es Besseres, als mit einem Freund sprechen, Probleme lösen und über Alltägliches lachen zu können? Und welch Glück, ein Kind zum ersten Mal im Arm zu halten und in ihm eigene und göttliche Züge zugleich zu erkennen? Gibt es einen vollkommeneren Augenblick, als den nach dem Bestehen einer Herausfor-

derung, sei es, welche es auch sei? Bedenke das alles, wenn Du über das Leben klagen willst, vor allem, weil du, im Gegensatz zu vielen, am Leben bist.“

Soweit der Text aus Brasilien. Monate lang waren viele Türen zu, aber es wurden auch viele Fenster geöffnet. Fenster, an die vorher kaum einer dachte. Viele Menschen entwickelten eine beglückende Kreativität: Kunst, Musik, Konzerte in Hinterhöfen oder vor Altenheimen, Hilfsangebote, wo man sich vorher kaum beachtet hatte. Ja, „Zeichen und Wunder sind geschehen“ – Dennoch: Monatelang waren viele Türen zu, und was zuerst als Befreiung erlebt werden konnte, wurde im Laufe der Zeit zur Einengung des Alltags. Was zunächst als spannende Herausforderung erschien, wurde schlichtweg lästig. Und der fehlende Zeitdruck führte zu Antriebslosigkeit. Die vielen Menschen, die unter Krankheit, Verlust eines geliebten Menschen und all den Einschränkungen leiden mussten, rückten immer deutlicher in den Blickpunkt. So ist es gut, dass jetzt viele Türen wieder aufgehen. Aber ich frage mich doch: Wollen wir wirklich in genau das Leben zurückkehren, das uns monatelang verschlossen war? Oder wollen wir das Viele, das sich in diesen Monaten als wertvoll und hilfreich erwiesen hat, möglichst mitnehmen in einen neuen Alltag?

*Herdana von Fraunberg*



# Konfirmation am 17. Juli 2021 in St. Vinzenz

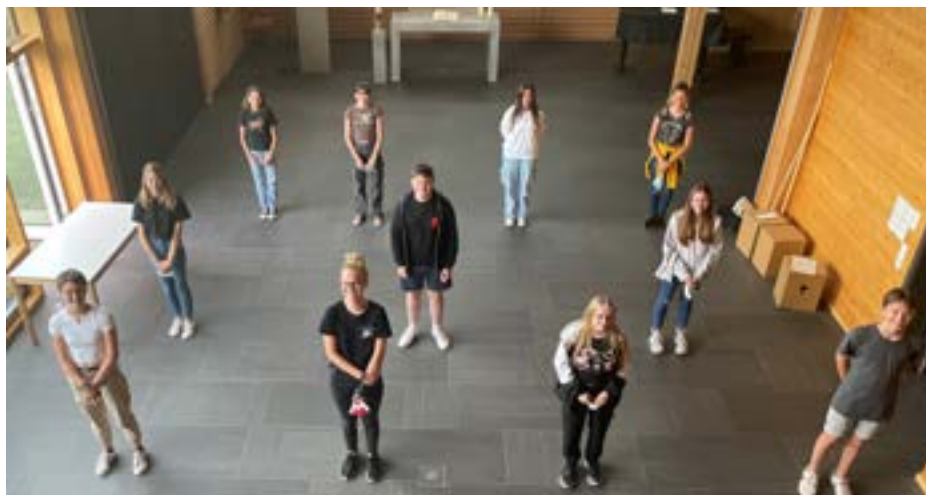
*Es sind nicht alle Konfirmand\*innen auf den Bildern*

## **Gruppe 1: Konfirmand\*innen in alphabetischer Reihenfolge**



***Jonas Anders, Julian Anders, Niklas Anders, David Bauer, Vanessa Gauß, Stella Hackl, Lina Hollwede, Vincent Ismair, Marlene Keller, Diana Nemeyer, Felix Pawliska, Franz Seidl, Marisa Stanglmaier, Marc Zaharia***

## **Gruppe 2: Konfirmand\*innen in Iphabetischer Reihenfolge**



***Anna Bott-Flügel, Michelle Clifford, Lea Fleischmann, Yona Hernandez-Rodriguez, Niclas Kehrer, Annika Ozimek, Viola Roßberg, Claudius Ruff, Angelina Schalk, Annabella Schuller, Christoph von Bomhard.***

# Konfirmation am 24. Juli 2021 in St. Vinzenz

## **Gruppe 1: Konfirmand\*innen in alphabetischer Reihenfolge**



*Luca Dumitrache, Hannes Haselhuhn, Martin Haustein, Janina Meier, Maximilian Schröder, Manuel Skornia, Julia Stübinger, Jonas Wörmann, Florian Ziegler*

## **Gruppe 2: Konfirmand\*innen in alphabetischer Reihenfolge**



*Lia Adiprasito, Mia Bandemer, Katharina Briesemann, Indira Busch, Teresa Dub, Julian Foltin, Thomas Kanzler, Bastian Stumpfegger, Ben Wagner, Nick Wahle, Aurora Weinschenk*

# Konfirmation am 24. Juli 2021 in St. Vinzenz

*Es sind nicht alle Konfirmand\*innen auf den Bildern*

## **Gruppe 3: Konfirmand\*innen in alphabetischer Reihenfolge**



*Mike Buttgereit, Leonie Felsner, Joline Göllert, Stella Kirschbaum, Isabel Kühn, Amelie Leinweber, Sarah Pannek, Lavinia Rotter, Amelie Speckner, Jolina Teichen*

## **Gruppe 4: Konfirmand\*innen in alphabetischer Reihenfolge**



*Andreas Erbeck, Jakob Gröbe, Svenja Kittlitz, Lukas Kramer, Jan Michalke, Alexandra Reum, Elias Schaaf*

Noch ist offen, wann sich die Gruppen und Kreise wieder treffen können. Entnehmen Sie bitte Genaueres der Tagespresse, den Abkündigungen, unserer Homepage ([www.ev-kirche-erding.de](http://www.ev-kirche-erding.de)) oder setzen Sie sich mit den Ansprechpartner\*innen in Verbindung.

### Musikalisches

#### Bläserkreis

Mi, 20.00 Uhr,  
im Gemeindezentrum Altenerding,  
Leitung: Michael Datz  
*Tel.: 08122 90 33 16*

#### Chöre

Kinderchor Do, 17.00 Uhr  
Jugendchor Do, 18.00 Uhr  
Kantorei: Do, 19.45 Uhr  
im Gemeindezentrum Altenerding  
Leitung: Regina Doll- Veihelmann  
*Tel.: 08122 82 73*

### Glaube miteinander teilen

#### Haukreise

Do, 14tägig, 20.00 Uhr bei Familie Fischer  
*Tel.: 08122 47 79 30*

Di, 1 x monatlich 20.00 Uhr  
Informationen bei Johanna Ruge  
*Tel.: 08122 64 41*

#### Gebetskreis

Di, 9.00 Uhr.  
Ansprechpartnerin: Johanna Ruge  
*Tel.: 08122 64 41*

### Senioren

**Seniorenachmittag Klettham**, Friedrichstr.  
entfällt während der Umbauarbeiten am  
Gemeindehaus.

Sie sind eingeladen, die Treffen in der Dr.-  
Henkel-Str. zu besuchen.  
Ansprechpartnerin:  
Susanne Rypalla, *Tel. 08122 1 08 37*

#### Seniorenachmittag Dr.- Henkel-Str.

Ansprechpartnerin: Gisela Jäckel  
Termine unter Vorbehalt: 15.09.; 20.10.;  
17.11. ab 14.30 Uhr, *Tel. 08122 847 46 85*

#### Spielenachmittag für Senioren

am 2. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr  
Gemeindezentrum Dr.-Henkel-Str.  
*Tel. 08122 999 80 90*

### Kinder und Jugend

Babygruppe Dr.-Henkel-Str.  
für Mütter und Väter mit Babies ab 4 Mo-  
naten, jeden Donnerstag 10 Uhr  
Neue Gruppe, die sich über immer über  
Zuwachs freut!  
Ansprechpartner: Vanessa Rolfes,  
*Tel. 0160 97024184*

### Weitere Treffpunkte

#### Ökumenischer Gesprächskreis Erding (ÖGE)

Termine unter Vorbehalt: 13.11. Besuch  
des Grabkreuzmuseums in Ebersberg  
zusammen mit dem Historischen Verein;  
Abfahrt ab 13 Uhr / Schwimmbad Erding  
01.12. 19 Uhr Gemeinderaum Erlöserkir-  
che; Vortrag: „Wichern und der Advents-  
kranz“, mit Andreas Hüner  
Weitere Informationen bei:  
Karin Kreuzzarek,

*Tel.: 0151-52571401*

E-mail: [Ökumene.erding@gmail.com](mailto:Ökumene.erding@gmail.com)

#### Handarbeitskreis

jeden vierten Mittwoch im Monat,  
14.00 Uhr,  
Gemeindezentrum Dr.-Henkel-Str. 10  
Ansprechpartnerin: Helga Müller  
*Tel.: 08122 72 25*

#### Mobile

Für alle, die Interesse haben an Kultur,  
Musik, Religion und Geografie  
Termine u. Vorb.: 07.10.; 04.11.; 02.12.  
Gemeindezentrum, Dr.-Henkel-Str. 10  
Ansprechpartnerin: Gisela Jäckel  
*Tel.: 08122 847 46 85*

Noch ist offen, wann sich die Gruppen und Kreise wieder treffen können. Entnehmen Sie bitte Genaueres der Tagespresse, den Abkündigungen, unserer Homepage ([www.ev-kirche-erding.de](http://www.ev-kirche-erding.de)) oder setzen Sie sich mit den Ansprechpartner\*innen in Verbindung.

### **Partnerschaftskreis**

Wir kümmern uns um die Gemeindepartnerschaft mit Bonyhád (Ungarn)  
Ansprechpartner: Rüdiger Wendt  
*Tel.: 08122 8 61 28*

### **Mahlzeit, Gemeinde!**

Wir kochen Rezepte aus der Heimat und Lieblingsrezepte. ab 18.00 Uhr im Gemeindezentrum Altenerding. Nur mit Anmeldung im Pfarrbüro,  
*Tel. 0 81 22/ 999 80 90*

### **Meditativer Tanz**

Für alle, die Freude an Bewegung und Musik haben; Vorkenntnisse nicht erforderlich  
Termine unter Vorbehalt: 20.09.; 11.10.; 08.11. von 19.00 - 20.30 Uhr  
im Gemeindezentrum Altenerding  
Ansprechpartnerin: Barbara Schock,  
*Tel.: 08122 133 82*

### **9-Uhr-Club**

Literatur, Kultur und mehr mit anderen Frauen gemeinsam entdecken  
im Gemeindezentrum Altenerding,  
Wendelsteinstr. 12-14  
Geplant am 14.09.; 12.10.; 09.11.; 14.12.  
um 9:00 Uhr  
Ansprechpartnerin: Gisela Gerigk  
*Tel.: 08122 90 15 02*

## **Sonstige Gruppen**

### **Hospizverein**

geöffnet: Mo./Di. 17.00-19.00 Uhr  
Do./Fr. 9.00 –11.00 Uhr,  
neu: Münchenerstraße 94, Erding  
**Infosprechstunde zur Patientenverfügung**  
dreimal im Monat mit Frau Heymach,  
Frau Unangst und Frau Kober:  
Um Terminvereinbarung wird gebeten  
*Tel.: 08122 90 16 83, Fax 08122 89 28 52;*  
*Homepage: [www.hospizverein-erding.de](http://www.hospizverein-erding.de)*

### **Trauercafé**

jeden dritten Samstag im Monat  
im Hospizzentrum von 15.00 – 16.30 Uhr

**Anonyme Alkoholiker / Alanon Gruppe**  
Mi, 19.30 Uhr, Dr.-Henkel-Str. 10

### **Blaues Kreuz**

Di, 19.30 Uhr,  
Gemeindezentrum Altenerding

### **Pfadfinder**

#### **VCP- Stamm Thor Heyerdahl Erding**

Wölflinge (Alter ca. 6 - 10 Jahre)  
Termine: jeden Samstag, 10.00 Uhr  
Jungpfadfinder/innen und Pfadfinder/innen ( Alter ab ca. 10 Jahre)  
14-tägig am Samstag, 14.00 Uhr  
Termine unter Vorbehalt: 18.09.; 09.10.; 23.10.; 13.11.; 27.11. im evang. Gemeindezentrum Altenerding  
Ansprechpartner: Familie Moltke,  
*Tel.: 08123 99 06 95*

Genauerer: [www.vcp-erding.de](http://www.vcp-erding.de)

#### **VCP- Stamm Nemeta Hörlkofen**

Biber (Alter von ca. 4- 7 Jahre)  
Wichtel/Wölflinge (Alter ca. 7- 10 Jahre)  
Jeden Samstag, 10.00 Uhr Treffpunkt  
kath. Pfarrhaus Wörth  
Jungpfadfinder/innen (ca. 11- 13 Jahre)  
Pfadfinder/innen (ab ca. 13- 15 Jahre)  
Alle 2 Wochen, Treffpunkt wie oben  
Ranger/Rover (ab ca. 16-21 Jahre)  
Treffpunkt nach Absprache  
Genauerer: [www.nemeta-hoerlkofen.de](http://www.nemeta-hoerlkofen.de);  
*E-mail: [christopher.claar@gmx.net](mailto:christopher.claar@gmx.net)*  
*Tel.: 0160 36 93 795*

# Gottesdienste



Abendmahl



Besondere Kirchenmusik



Kirchenkaffee

## September

Sa. 19.9.	9.00	Erlöserkirche	☙	HvA	von Aschen
16. Sa. n. Tr.	10.30	Erlöserkirche	☙		von Aschen

Sa. 26.9.	9.00	Erlöserkirche		KW	Keller
17. Sa. n. Tr.	10.30	Erlöserkirche			Keller

## Oktober

Sa. 3.10.	9.00	Erlöserkirche	☙	RF	Fritsch
Erntedank	10.30	Erlöserkirche	☙		Fritsch
	10.30	<b>Auferstehungskirche, Zwerpergottesdienst</b>			<b>von Aschen + Team</b>

Sa. 10.10.	10.00	Erlöserkirche		CK	Regional
19. Sa. n. Tr.		<b>Wiedereinweihung des Gemeindehauses</b>			bischof Köpp - Team

Sa. 17.10.	9.00	Erlöserkirche		KW	Wilhelm
26. Sa. n. Tr.	10.30	Erlöserkirche			Wilhelm

Sa. 24.10.	9.00	Erlöserkirche			Müller
21. Sa. n. Tr.	10.30	Erlöserkirche			Müller

Sa. 31.10.	9.00	Erlöserkirche	♫	RF	Team
Reformationstag	10.30	Erlöserkirche	♫		Team

## November

Sa. 7.11.	9.00	Erlöserkirche	☙	RF	Fritsch
Dritteser Sa. im Kirchenjahr	10.30	Auferstehungskirche			Team
		<b>MP Gottesdienst</b>	♫		

Fr. 12.11.	19.00	Erlöserkirche			Fritsch
		<b>Gedenk-Gottesdienst für die Verstorbenen der Corona-Pandemie</b>	♫		

Sa. 14.11.	9.00	Erlöserkirche		HvA	von Aschen
Verduster Sa. im Kirchenjahr	15.00	Erlöserkirche			Dekan Weigl + Team
		<b>Einführung von Pfarrerin Dorothea Zwölfer</b>	♫		

Mi. 17.11.	10.00	Erlöserkirche			Jarmurskow Lz
Reformationstag	19.00	Erlöserkirche			Zwölfer/ Hau berthaler
		<b>Ökumenischer Gottesdienst mit Pax Christi</b>	♫		

Die jeweiligen Initialen stehen für den Taufdienst an den Wochenenden:

**CK** = Pfr. Keller; **HvA** = Pfr. von Aschen; **DZ** = Pfrin. Zwölfer; **RF**= Pfr. Fritsch, **KW**: Vikarin Wilhelm

So. 21.11. Pergkreuz- sonntag	9.00	Erlöserkirche		<b>CK</b>	Team Team
	10.30	Erlöserkirche	🎵		
So. 28.11. 1. Advent	9.00	Erlöserkirche	🎵	<b>KW</b>	Wilhelm Wilhelm
	10.30	Erlöserkirche	🎵		
<b>Dezember</b>					
So. 5.12 2. Advent	9.00	Erlöserkirche	🎵	<b>CK</b>	Keller Keller
	10.30	Erlöserkirche	🎵		
So. 12.12. 3. Advent	9.00	Auferstehungskirche		<b>DZ</b>	Fritsch Zwölfer
	10.30	Erlöserkirche mit Krippenspiel	🎵		
So. 19.12. 4. Advent	9.00	Erlöserkirche	🎵	<b>HvA</b>	von Aschen von Aschen
	10.30	Erlöserkirche	🎵		

## Gottesdienste in Corona-Zeiten

Für alle unsere Gottesdienste gelten bis auf Weiteres die Schutzvorschriften der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Wir bitten Sie daher, sich nach Möglichkeit einige Tage vorher per Email oder telefonisch im Pfarramt anzumelden. Spontane Gottesdienstbesuche sind natürlich möglich, solange nach dem Corona-Schutzkonzept noch Plätze verfügbar sind.

## Ökumenische Gottesdienste

**Ökumenisches Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, 19.00 Uhr**

Kath. Kirche St. Andreas zu Grunbach:

**Mittwoch, 28.09.21; Mittwoch, 24.11.21**

## Mikrofon-Probe für Hörgeschädigte



**Sonntag, 19. Dezember 2021,**  
im Anschluss an den Gottesdienst  
**um 11.30 Uhr in der Erlöserkirche**

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Gottesdienst wollen durch die unmittelbare Rückmeldung von Hörgeschädigten die optimale Nutzung der Mikrofone ermitteln.

# Aus dem Leben an einer Erdinger Grundschule

Unser Schulmotto am Ludwig-Simmet-Anger lautet



Gerade der erste Begriff der **Gemeinsamkeit** wurde im letzten Jahr aufgrund der Coronapandemie an vielen Stellen begrenzt: Schon für unsere Schulanfänger öffneten sich die Türen in zeitversetzten Gruppen, gemeinsame Pausen wichen einer hygieneplanmäßigen Aufteilung in Jahrgangsstufen. Auch der Religionsunterricht war betroffen: Wurden die Kinder zunächst noch gemeinsam in einem Raum unterrichtet, durften mit steigender Inzidenz keine Gruppen mehr gemischt werden. Dann kam die lange Phase des Distanzunterrichts: Nun saß jedes Kind alleine zuhause vor einem Computer. Vor Ort wurde es still. Die Türen unserer Schule waren außer für die Verwaltung und die Notbetreuung geschlossen.

Die **Kooperation** war ebenfalls stark eingeschränkt: Vorführungen von Sportvereinen, Buchlesungen, Besuche mit dem Kindergarten und vieles mehr - all dies fand nicht statt. In der Hochphase durfte nicht einmal mehr unsere Kooperationslehrerin vom Förderzentrum unser wichtiges Ziel, die Förderung unserer Kinder, umsetzen. Half hier tatsächlich nur der dritte Teil unseres Mottos: „**Stark sein**“?

Umso größer war die Freude, als die Türen ab April zunächst für die 4. Klassen, etwas später auch für alle anderen wieder aufgingen. Zunehmend

kommt ein Stück weit Normalität in unser Haus zurück: Über erste Ausflüge freuen sich Lehrer und Schüler gleichermaßen. Die Schule bedeutet eben mehr als Lernen, ist ein Ort des sozialen Miteinanders.



Doch neben dieser großen Sehnsucht nach Normalität ist eine gewisse Zurückhaltung zu **s p ü r e n** : Was passiert, wenn die Inzi-

denz nach oben geht, wenn uns die Deltavariante voll trifft? Wird dann wieder alles geschlossen oder dürfen die Kinder weiterhin zu uns kommen? Das weiß im Moment noch niemand. Doch eines hat sich im vergangenen Jahr auch gezeigt: Wir sind stärker als viele sich zunächst zutrauten. Eltern halfen sich gegenseitig. Über digitale Medien haben wir alle, Große wie Kleine, viel gelernt. Hier tun sich mit virtuellen Treffen neue Möglichkeiten auf. Nein, es ersetzt nicht den persönlichen Kontakt, aber es hat durchaus auch praktische Vorteile. Und wir sind eben doch gemeinsam unterwegs – wenn auch über Umwege. Deshalb ist unser Schulmotto gerade in diesen besonderen Zeiten wichtig: **Gemeinsam kooperativ stark sein!**

*Marion Gröbe, Rektorin*



## Endlich kann man wieder



In eines unserer Erdinger Cafés gehen, ein Hochgenuss. Natürlich bekomme ich meinen Cappuccino auch zu Hause. Kaffeevollautomat anschalten, Menü wählen, Tasse darunter stellen, Knopf drücken, fertig.

Aber Ich muss auf diesen Knopf drücken und anschließend die Tasse spülen, die Maschine saubermachen und den Kuchen dazu selber backen. Es sitzen auch immer dieselben Menschen mit am Tisch. Ich liebe diese Menschen, aber mal was anderes sehen als die eigene Küche, wäre schon toll.

Jetzt setze ich mich in besagtes Café, eine nette Kellnerin kommt, ich gebe meine Bestellung auf und bekomme alles an meinen Tisch serviert, direkt vor meine Nase - nur trinken und essen muss ich noch selber. Ich sitze mit Blick auf den Kleinen Platz. Menschen laufen vorüber, reden miteinander, lachen. Kinder quengeln ihre Eltern in den Wahnsinn. Man kann hier sitzen und Leute beobachten.

### **UNVERGLEICHLICH**

Mit dem Kino ist es nicht anders. Natürlich kann ich auch zu Hause Filme schauen. Wir haben einen großen Fernseher, es gibt Netflix und Blu-ray. Man kann es sich auf der Wohnzimmercouch gemütlich machen. Auch gut, aber nicht das selbe.

KINO ist besser. Es riecht anders, das Flair ist anders. Man kauft das Ticket, sucht sich seinen Platz und kuschelt sich in seinen Kinossessel. Das Licht geht aus, wohlige Dunkelheit umgibt einen und dann erwacht die riesen Leinwand zum Leben. Ich bin immer gespannt auf die Trailer, was kommt als nächstes im Kino? Ist es sehenswert oder ist es gar nicht mein Geschmack. Dann beginnt der Film, auf den ich mich gefreut habe, und ich bin einfach nur noch selig.

Kein noch so gemütlicher Fernsehabend kann das toppen

### **NIEMALS.**

Schön, dass es das alles wieder gibt. Abstandsregeln und Maske, nehme ich alles in Kauf, muss sein. Trotzdem einfach SUPER

*Sarah Mühlbacher*

## Reiß ab, wo Schloss und Riegel für!



Pforten, Türen und Tore - sie durchziehen als symbolische Bilder die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Da werden Tore und Türen verschlossen. Dem ersten Menschenpaar werden Grenzen aufgezeigt, als sich die Pforten des Paradieses für sie schließen. Doch zugeschlossene Türen können auch Schutz bedeuten. Gott schließt die Arche ab, bevor er die Fenster des Himmels öffnet, um alles Leben in der Sintflut zu vernichten. Hinter den verschlossenen, mit dem Blut des Lammes bezeichneten Türen harren die Kinder Israels aus, bis der Würgeengel Gottes vorüber ist, der alle Erstgeborenen in Ägypten tötet. Dann öffnen sich die Türen und das Volk Gottes zieht mit Mose in die Freiheit. Hinter verschlossenen Türen versammeln sich die Jünger nach dem Tod Jesu aus Furcht und Trauer. Doch davon lässt sich der Auferstandene nicht aufhalten. Er kommt dennoch zu ihnen.

Das Öffnen von Toren und Türen ist das Bild für Gott, der seinem Volk und seinen Menschen entgegenkommt, der ihnen neue Wege auftut. Die Adventszeit ist geprägt von die-

sen Bildern des kommenden Gottes, der Türen und Tore öffnet. *„Reiß ab vom Himmel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloss und Riegel für.“* (EG 7,1) Und auch der Mensch antwortet auf dieses Kommen Gottes, indem er sich öffnet: *„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit....“*

### **Tore und Türen gehen auf bei Gottes Kommen in die Welt**

Diese Bewegung Gottes, die verschlossene Zugänge öffnet, findet ihren Höhepunkt in seiner Geburt in dieser Welt. Jesus Christus ist der Zugang zum Gottesreich mitten in dieser Welt. *„Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden“*, sagt er im Johannesevangelium (Joh. 10, 9). Wo Christus ist, da ist freier Zugang für uns zu Gott. Da zerreißen Vorhänge im Tempel, Gräber tun sich auf, Gefängnistüren werden für seine Jünger geöffnet. Selbst die Pforten der Unterwelt und der Hölle müssen sich auftun, wenn er kommt und hinabsteigt in das Reich des Todes. Christus reißt die hermetisch verschlossenen Räume dieser Welt auf, in denen wir uns unentrinnbar eingeschlossen haben mit den Zwängen und Notwendigkeiten unseres Lebens, und flutet sie mit dem Licht des kommenden Gottesreiches. *„Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein' neuen Schein“*, dichtet Martin Luther dazu (EG 23, 4). Wenn Christus, der die Tür des Grabes geöffnet hat, auch vor den dunklen Pforten unserer Seelen nicht Halt macht, dann öffnet sich

für uns das Tor zum Paradies wieder, wie es das alte Weihnachtslied sagt: „Heut schleust er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis.“ (EG 27, 6)

### **Christus will zu uns kommen durch die Tür unserer Herzen**

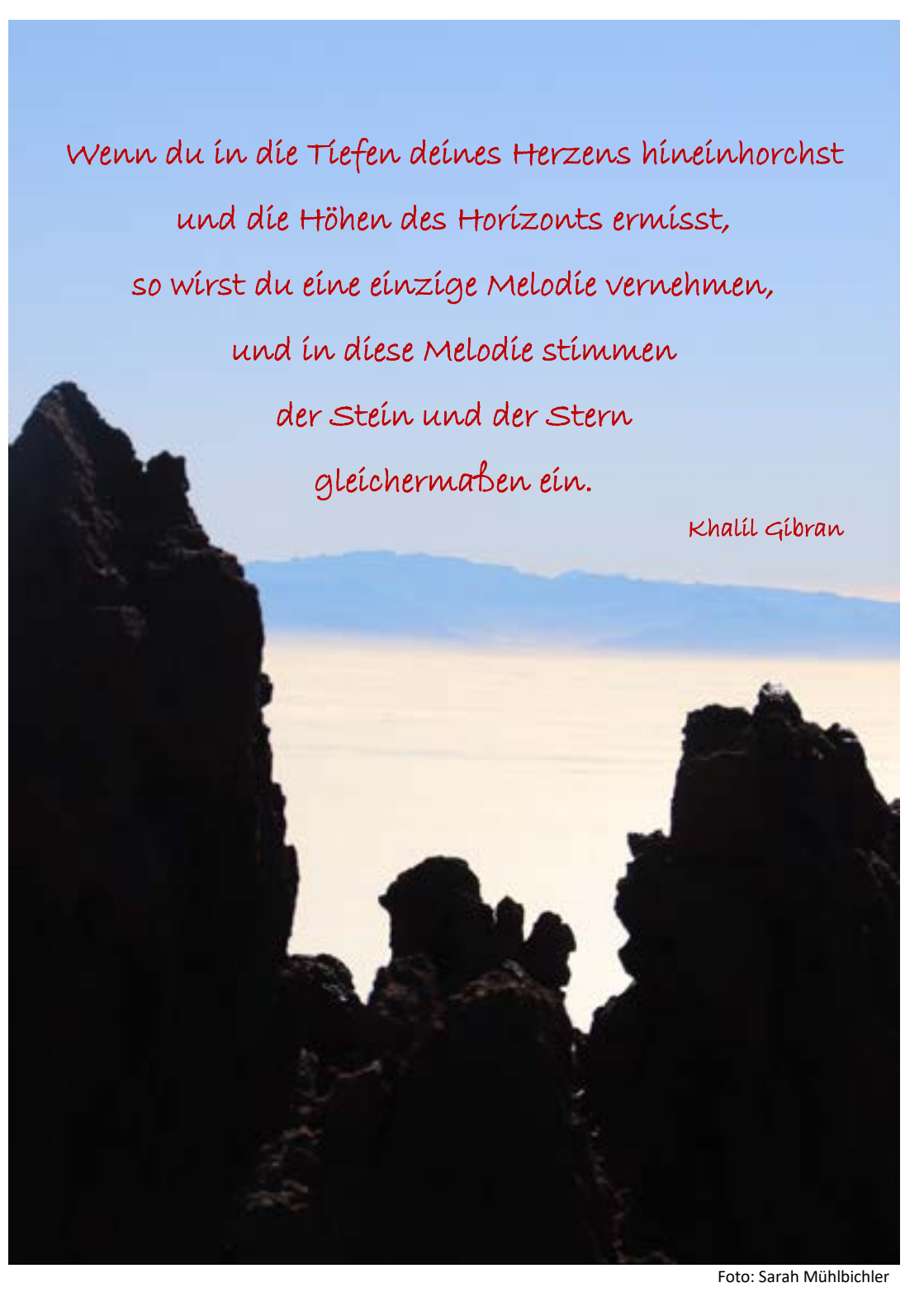
Der Zugang zu Gott ist für immer aufgetan für den, der sich an Christus hält. In der Gemeinschaft derer, die zu ihm gehören, ist das Tor zum Himmel geöffnet. Doch Christus will nicht nur das Tor des Paradieses für uns öffnen, er will auch den Zugang zu unseren Herzen. Nur wenn das Tor unserer Seele von ihm geöffnet wird, können wir etwas von der Schönheit unserer Zukunft erkennen, die hinter der Pforte des Todes zu erahnen ist. Das kann nur geschehen, wenn wir ihn einlassen. Dafür müssen wir immer wieder durch die Pforten seines geöffneten Hauses gehen und zu ihm sprechen: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ; meins' Herzens Tür dir offen ist.“ (EG 1, 1+5)

Und er wartet schon und hat schon längst bei uns angeklopft, wie es in der Offenbarung heißt: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“ (Oftb. 3, 20)

### **Wer Christus in sein Herz lässt kann enge Grenzen überwinden und die Tür für andere öffnen**

Die Menschen, die durch die Pforten des Gotteshauses gehen, zu ihm kommen und sich von ihm immer wieder in den offenen Himmel führen lassen, können auch die Türen ihrer Häuser öffnen und hinausgehen ins Leben mit offenen Augen und offenen Herzen. Wer sich von Christus die Herzenstür öffnen lässt, der findet auch den Weg zu den Menschen, die ihn brauchen. Und so geht es auch um die Türen und Tore, die wir füreinander öffnen. Wen Christus durch das offene Tor des Paradieses blicken lässt, der kann nicht seine eigenen Türen und Grenzen für andere ängstlich und feindlich verschließen. Christus klopft bei uns an. Er steht an den Grenzen unseres Landes und bittet uns um Einlass, weil er aus der Hölle von Verfolgung, Krieg, Hunger und Tod kommt. Vielleicht sollten wir uns als Christusnachfolger\*innen einfach die uralte Gastregel der Benediktiner zu eigen machen: „Den anderen aufnehmen wie Christus.“ Wir öffnen unsere Grenzen und nehmen den als Flüchtling an, der für uns das Tor des Lebens geöffnet hat. Wo er ist, werden Grenzen durchlässig im Himmel und auf Erden. „Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis, der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis.“ (EG 27, 6)

Roland Fritsch



Wenn du in die Tiefen deines Herzens hineinhorchst  
und die Höhen des Horizonts ermisst,  
so wirst du eine einzige Melodie vernehmen,  
und in diese Melodie stimmen  
der Stein und der Stern  
gleichermaßen ein.

Khalil Gibran

## Weltladen in der Erdinger Spiegelgasse: Fairer Handel für mehr Gerechtigkeit

Fasziniert vom „sozialen Gespür in der Bürgerschaft“ seiner Stadt zeigte sich Oberbürgermeister Max Gotz anlässlich der Neueröffnung des Erdinger Weltladens in der Spiegelgasse im Juli 2021. Entsprechend herzlich waren seine Wünsche an die ca. 30 Mitglieder des ehrenamtlichen Ladenteams.

Peter Libossek, als Vorsitzender des Vereins Weltladen e.V., erinnerte daran: 900 Weltläden gibt es in Deutschland, 240 allein in Bayern. Sie alle widmen sich dem „fairen Handel“. Ziel ist es, Kleinproduzenten und Familienbetrieben in benachteiligten Regionen der Welt einen Marktzugang bei uns zu verschaffen. Besonders wichtig sind dabei faire Bedingungen. Sie sollen ohne Kinderausbeutung und mit schonungsvollem Ressourcenverbrauch produzieren. Und Preise erzielen, von denen sie leben und sich eine Existenz für ihre Familien aufbauen können. „Fair“ hat also zu tun mit Gerechtigkeit und Menschenwürde, aber auch mit „Fluchtursachenbeseitigung“, wie der Oberbürgermeister eigens hervorhob.

Pastoralreferentin Ostermeier und Pfarrer Dr. Fritsch segneten den Weltladen. Fritsch bat die Mitarbeiterinnen, wie einst der Zöllner Zachäus, Christus bei sich willkommen zu heißen, weil mit ihm Heil und Gelingen einziehen.

Ohne das Ehrenamt wäre ein solcher Laden nicht denkbar. Viele aus dem

Verkaufsteam waren an der Planung des neuen Ladens beteiligt. Umzug und Einrichtung wurden vorbildlich vom Vorstand in Eigenregie durchgeführt. Schon vor dreißig Jahren hat der faire Handel in Erding in kirchlichen Räumen begonnen, berichtete Libossek: ein wichtiger Schritt, dass Erding sich heute „Fair-Trade-Town“ nennen darf. Nutznießer aber sind nicht nur die Partner in Übersee. Auch Verkaufspersonal und Kunden gewinnen durch ihre Anteilnahme an weltweiten Herausforderungen. „Ich bin dankbar“, meinte eine Kundin, „dass der Weltladen uns eine Gelegenheit gibt, den Ärmern zu helfen, ohne dass diese zu Almosenempfängern erniedrigt werden.“

Im neuen Laden wurde vor allem das Angebot an Kunsthandwerk erweitert. Textilien und Holzarbeiten, Flechtwerk und Ketten, Batikstoffe und Töpferware können vorteilhaft präsentiert werden, weil der Laden mehr als doppelt so groß ist wie sein Vorgänger. Kaffee, Tee, Schokolade, Gewürze und Honig gehören zum Standardangebot. Man kann aber auch einfach nur auf eine Tasse Kaffee hereinschauen und sich am Engagement und der Warenkenntnis des Teams freuen.

*Friedrich Eras*



**Altbekannte „neue“ Kundinnen**



**Oberbürgermeister Max Gotz als Förderer  
des Fair-Trade-Gedankens**

**Samstag, 20. November 2021, 15 – 17 Uhr:  
Weltladen Winter Café**

Der Weltladen feiert sein 30-jähriges Bestehen und lädt sehr herzlich zum Mitfeiern in die Auferstehungskirche Altnerding, Wendelsteinstraße 12-14 ein.

## Simon und die Geschichtentüren



Simon sitzt in seinem Zimmer und baut einen Zoo mit seinen Legosteinen und den Schleichtieren. Auf dem Tisch liegt ein Ordner mit lauter Bildern vom Kindergarten drin. Auf seinem Bett sitzt Popel sein Nilpferd und schaut ein Bilderbuch an. Simon hat ihm eine Brille etwas schief auf die Nase gesetzt.

Am Abend sitzt seine ganze Familie beim Abendessen. Die Mama erzählt, dass ihre Freundin angerufen und sich beklagt hat, dass sie noch irre wird, wenn nicht bald wieder der Kindergarten und die Schule geöffnet werden. Ihre Kinder treiben sie in den Wahnsinn, weil sie nicht mehr wissen, was sie tun sollen.

„Mir geht es nicht anders, ich vermisse meine Kollegen auch“, sagt Papa. „Home-Office ist ja eine Weile mal ganz schön, aber das Ratschen beim Kaffee fehlt mir schon sehr.“

„Dann wisst ihr ja, wie es uns geht“, rief Eleni. „Nur Homeschooling... meine Freundinnen sehe ich nur als kleine Bildchen auf dem Bildschirm. Das ist oberdoof.“

„Genau“, sagt Senta. „Auch, dass ich seit Wochen keinen Sport machen kann und tanzen. Mir fehlt das Tanzen.“ So ging es eine Weile weiter. Allen war langweilig und sie vermissten etwas, was sie früher machen konnten und jetzt eben nicht.

„Mir ist nie langweilig und meinem Freund Jakob auch nicht“, sagte Simon und löffelte weiter seinen Fruchtjoghurt.

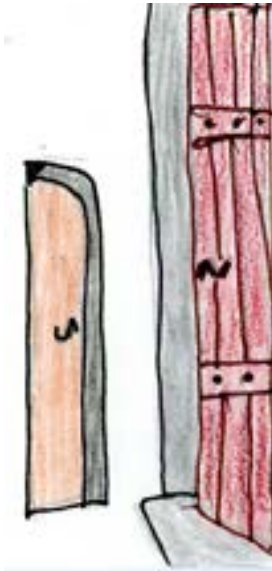
„Wie, dir ist nie langweilig?“, riefen seine Schwestern. „Nicht einmal im Fernsehen kommt etwas Gescheites, nur Wiederholungen.“

„Genauso ist es“, meinten auch die Eltern.

„Ich schaue einfach kein Fernsehen und meinen Freund Jakob sehe ich, wenn wir beide das Tablet anmachen. Und dann machen wir einfach unsere Geschichtentüren auf.“

„Geschichtentüren? Was ist das denn?“, wollen alle wissen.

„Also“, begann Simon, „das ist so: Die Anni von der Ameisengruppe hat uns das Bilderbuch vom Frederik vorgelesen. Das ist eine Maus, die statt Körner für den Winter zu sammeln, Sonnenstrahlen, Farben und Wärme sammelt. Und als dann der Winter kommt und es kalt wird, da erzählt der Frederik seiner Mäusefamilie von der Sonne und der Wärme und den Farben im Frühling, Sommer und Herbst und seiner Familie wird ganz



warm ums Herz. Und die Zeit bis zum Frühling vergeht wie im Flug. Und genau das machen Jakob und ich auch. Wir öffnen unsere Geschichtentüren und alles ist besser.“

„Und wie macht ihr das?“, wollen die anderen wissen.

„Kommt mit“, sagte Simon und führte alle in sein Zimmer. „Schaut, ich habe einen Zoo gebaut und da erinnere ich mich, wie das war, als ich mit Oma und Opa da war. Ich spiele das nach und der Jakob schaut zu und dann macht er eine seiner Geschichtentüren auf und malt ein Bild oder bastelt was zu seiner Geschichte. Er kann gut basteln. Oder wir schauen uns den Portfolio Ordner vom letzten Kindergartenjahr an, wie wir den großen Turm gebaut haben. Und dann erinnern wir uns, wie stolz wir da waren, als wir es geschafft hatten. Oder wie der Opa immer seine Brille ganz unten auf der Nasenspitze hat, wenn

er mir eine Geschichte vorliest. Damit ich mich besser erinnern kann, wie toll das war, hat Popel eine Brille auf und das Bilderbuch von meiner Lieblingsgeschichte liegt vor ihm. Versteht ihr jetzt, was Geschichtentüren sind?“

„Ja, ich glaube, das verstehe ich jetzt, und die Idee ist gar nicht dumm. Sie ist sogar richtig gut.“ Der Papa setzt sich lächelnd auf Simons Bett. „Das sollten wir auch machen. Wir sollten alle etwas malen oder bauen, das uns an etwas Schönes erinnert, und uns dann die Geschichten dazu erzählen. Ich glaube, das wird gut.“

„Ja, und unsere Fotoalben haben wir auch schon lange nicht mehr angeschaut. Das wird sicher lustig“, meinte die Mama.

So machten sie es. Jeden Abend war ein anderes Familienmitglied dran. Und wenn alle etwas erzählt hatten, fingen sie einfach wieder von vorne an.

Mittlerweile kann man wieder raus. Schule und Kindergarten sind wieder geöffnet, aber die Zeit, bis es soweit war, verging wie im Flug für Simon und seine Familie. Genau wie der Winter für Frederiks Mäusefamilie.

\* Angelika D. Mühlbichler



# Impressionen vom Dekanatsgottesdienst auf Schloss Fraunberg



*Große Gemeinde mit Blick  
auf Schloss Fraunberg*

*Dekan Weigel in Aktion*



*Grüßwort von Bürgermeister  
Johann Wiesmaier*

## Wichtiges in Kürze

**760,00 Euro kamen bei der Frühjahrssammlung der Diakonie unserer Gemeinde zusammen.**

Herzlichen Dank an alle, die damit die Arbeit der Diakonie in Bayern unterstützen! Das Geld kommt der Arbeit der Schwangerenberatungsstellen zugute.

**Herbstsammlung 2021 der Diakonie Bayern**

**Gemeinsam Wege finden – Ambulante Hilfen zur Erziehung**

Damit die Einzelfallhilfen im Rahmen der ambulanten Hilfen zur Erziehung und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Herbstsammlung vom 11. bis 17. Oktober 2021** um Ihre Spende. Nähere Infor-

mationen und Überweisungsträger im beiliegenden Flyer.

**Beginn der Proben für das Krippenspiel**

Auch in diesem Jahr wird es wieder ein Musical zur Weihnachtsgeschichte geben. Beginn der Proben ist am Donnerstag, 14. Oktober 2021, von 17.00 bis 18.00 Uhr in der Auferstehungskirche in Altenerding. Die Aufführung ist am Sonntag, 12.12.2021 (3. Advent) in der Erlöserkirche. Alle Schulkinder, die gerne singen, spielen und sich verkleiden, sind herzlich eingeladen. Näheres bei Regina Doll-Veihelmann (Tel.: 08122/ 8273 E-mail: r.doll-veihelmann@web.de). Einladungen werden über die Schulen verteilt.

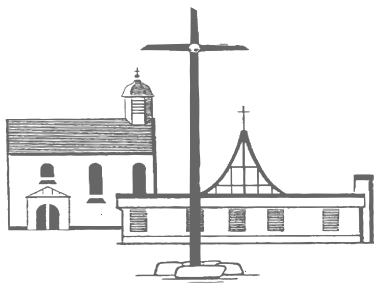
## Herzliche Einladung

zur Wiedereinweihung des Gemeindehauses der Erlöserkirche  
am Sonntag, den 10. Oktober 2021

10.00 Uhr

Festgottesdienst in der Erlöserkirche  
mit Regionalbischof Christian Kopp und  
Dekan Christian Weig;  
anschließend gemütliches Beisammensein  
mit Möglichkeit zur Besichtigung  
des Gebäudes





# Kontakte

## Vikarin

Katrin Wilhelm  
Tel: 0179 7295495  
E-Mail: [katrin.wilhelm@elkb.de](mailto:katrin.wilhelm@elkb.de)

## Religionspädagogin zur Zeit unbesetzt

## Kirchenmusikerin

**Regina Doll- Veihelmann**  
Tel: 08122 8273  
E-mail: [r.doll-veihelmann@web.de](mailto:r.doll-veihelmann@web.de)

## Vertrauensfrau Kirchenvorstand

**Eva Geisel**  
Tel: 08123/92184

## Evangelischer Kindergarten

Lange Feldstr. 54,  
Leitung Petra Schmidt  
Bürozeit: Mo-Do: 8.00-13.00 Uhr  
Tel.: 08122 901778 und 228546;  
E-Mail: [info@ev-kiga-erding.de](mailto:info@ev-kiga-erding.de)  
Homepage: [www.evang-kiga-erding.de](http://www.evang-kiga-erding.de)

## Diakonie

zur Zeit unbesetzt

## Evangelische Militärseelsorge

Pfarrer Wolf Eckhard Miethke  
Pfarrhelferin Tanja Dittrich  
Tel. 0841 88660-1510

## Weltladen

seit 12.06.  
neu: in der Spiegelgasse 5, 85435 Erding  
Tel. 08122 9455872 ,  
Öffnungszeiten:  
Mo, Di, Do und Fr : 10.00 – 18.00 Uhr  
Mi+Sa von 10.00 – 14.00 Uhr

## Evang.-Luth. Pfarramt Erding

[www.ev-kirche-erding.de](http://www.ev-kirche-erding.de)  
Dr.-Henkel-Str. 10, 85435 Erding  
Pfarrsekretärinnen:  
**Sabine Dolecek & Marion Bernauer**  
Tel. 08122 9998090; Fax 08122 9998099  
E-mail: [pfarramt@ev-kirche-erding.de](mailto:pfarramt@ev-kirche-erding.de)  
Mo. und Fr.: 9 – 12 Uhr  
Do.: 9 – 12 und 14.30 – 17.30 Uhr

## Christuskirche Erding

Dr.-Henkel-Str. 8, 85435 Erding  
**Pfarrer Christoph Keller**  
Tel. 08122 99980961  
E-mail: [christoph.keller@elkb.de](mailto:christoph.keller@elkb.de)

## Gemeindezentrum Altenerding und Auferstehungskirche

Wendelsteinstr. 12-14, 85435 Erding  
**Pfarrer Henning von Aschen**  
Tel. 08122 54386  
E-mail: [henning.aschen@elkb.de](mailto:henning.aschen@elkb.de)

## Erlöserkirche Erding-Klettham

Friedrichstraße 11  
**Pfarrerin Dorothea Zwölfer**  
E-mail: [Pfarrerin\\_dz@aufwind2012.de](mailto: Pfarrerin_dz@aufwind2012.de)  
(Ab 1. November im Dienst)

## Oberding und Moosinning, Berglern, Bockhorn, Eitting, Fraunberg

**Pfarrer Roland Fritsch D.D.**  
Dr.-Lehmer-Str. 30  
85435 Erding  
Tel.: 08122 9617327  
E-mail: [roland.fritsch@ev-kirche-erding.de](mailto:roland.fritsch@ev-kirche-erding.de)